

# Nomen – die Fälle richtig verwenden

## Ein Wort gibt das andere

Johann Peter Hebel (1809)

Ein reicher Herr im Schwabenland schickte (1. *der Sohn*) mit (2. *sein Segen*) nach Paris, dass er Französisch lernen sollte und ein wenig gute Sitten. Nach einem Jahr begegnet (3. *der Sohn*) (4. *der Knecht*) aus (5. *das Haus*) des Vaters in Paris. Als (6. *der junge Herr*) (7. *der Knecht*) erblickte, rief er voll Staunen und Freude aus: „Ei, Hans, wo führt dich (8. *der Himmel*) her? Wie steht es zu Hause, und was gibt es Neues?“ „Nicht viel Neues, Herr Wilhelm, nur dass vor 10 Tagen (9. *der schöne Rabe*) krepirt<sup>1</sup> ist, den euch vor (10. *ein Jahr*) (11. *der Järgergesell*) geschenkt hat.“ „Oh (12. *das arme Tier*)“, erwiderte Wilhelm. „Was hat ihm denn gefehlt?“ „Weil er zu viel Aas<sup>2</sup> gefressen hat, als unsere schönen Pferde tot umfielen, eins nach dem anderen. Ich hab's gleich gesagt.“ „Wie! (13. *der Vater*) vier schöne Mohrenschemmel<sup>3</sup> sind tot?“, fragte Wilhelm. „Wie ging das zu?“ „Weil sie zu sehr angestrengt worden sind mit (14. *das Wasserholen*), als uns Haus und Hof verbrannte, und doch hat nichts geholfen.“ „Um Gottes willen!“, rief Wilhelm voller Schrecken aus. „Ist (15. *das schöne Haus*) verbrannt? Wann das?“ „Weil man nicht auf (16. *das Feuer*) achtgegeben hat bei (17. *die Beerdigung*) (18. *Ihr Vater*) und er ist bei Nacht begraben worden mit (19. *die Fackeln*). So ein Fünklein ist schnell verweht.“ „Unglückselige Botschaft!“, rief voll Schmerz Wilhelm aus. „Mein Vater tot? Und wie geht's (20. *die Schwester*)?“ „Weil sich Ihr Herr Vater zu Tode gegrämt<sup>4</sup> hat, als Ihre Schwester (21. *das Kindlein*) gebar und hatte keinen Vater dazu. Es ist ein Büblein<sup>5</sup>. – Sonst gibt's nicht viel Neues“, setzte er hinzu.

<sup>1</sup> krepieren: sterben

<sup>2</sup> das Aas: tote Tiere

<sup>3</sup> der Mohrenschemmel: schön gezeichnete, dunkelgrüne Pferd mit brauner Mähne

<sup>4</sup> sich grämen: trauern

<sup>5</sup> das Büblein: kleiner Junge

**1** Notiere, was der Knecht dem Sohn bei der Begegnung von zu Hause erzählt.



**2** Schreibe die Nomen im richtigen Fall auf. Lies dazu die **LERNBOX** und ordne die Regeln zu. Begründe deine Schreibung, indem du passende Fragen formulierst, z.B. Wen oder was? → 1. den Sohn (Regel 1, Akkusativ) ...



Seite 311



### LERNBOX

#### So ermittelst du die Fälle der Nomen:

Der **Fall des Nomens** hängt zumeist vom Verb ab. Du erkennst ihn an der **Endung des Nomens** und **seiner Begleiter** (Artikel, Adjektiv, Pronomen). Ermittle die Fälle der Nomen so:

1. Hängt das Nomen von einem **Verb** ab, frage zusammen mit dem Verb: Wen oder was schickte ein Herr? – Akkusativ: den Sohn.
2. Viele Nomen im Genitiv erläutern ein **anderes Nomen** (= Attribut): Wessen Mohrenschemmel sind tot? – Genitiv: die des Vaters.
3. Ist eine **Präposition** erforderlich, erfrage das Nomen mit der Präposition: Mit wem / Womit schickte ein reicher Herr seinen Sohn nach Paris? – Dativ: mit seinem Segen. Oder schlage im Wörterbuch nach, welcher Fall nach welcher Präposition folgt.

### TIPPBOX

**Zu 1 a):**  
Notiere die Ereignisse nacheinander:  
Tod des schönen Raben → ...

**Zu 2 :**  
Du musst  
7 x den Nominativ,  
2 x den Genitiv,  
8 x den Dativ und  
4 x den Akkusativ einsetzen.